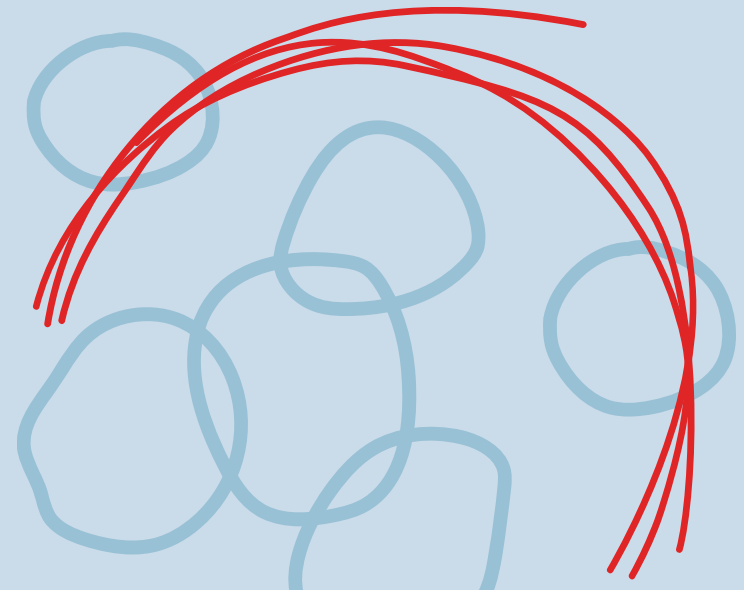


Travail.Suisse

Renteninitiative und 2. Säule

Podium IZS
Bern, 8.2.24



Anliegen von Travail.Suisse

«Für eine verlässliche Altersvorsorge»

- Leistungen erhalten
- Kein Abbau auf Kosten von Menschen mit tieferen Einkommen
- Verlässlichkeit und Planbarkeit von Pensionierungen
- Pensionskassenvermögen für die Renten einsetzen

Die Renteninitiative erfüllt diese Anliegen an eine verlässliche Altersvorsorge nicht.

Problematische Punkte I

«Ungleiche Lebenserwartung und Leistungsabbau»

Menschen mit tieferem Einkommen haben einen schlechteren Gesundheitszustand im Alter und eine tiefere Lebenserwartung.

- Ein Schreiner wird im Schnitt knapp drei Jahre weniger lang leben als ein Professor.
- Während ein Professor seinen Ruhestand bei guter Gesundheit genießt, ist ein Hilfsarbeiter wesentlich früher gesundheitlich angeschlagen.
- Das unterste Einkommensfünftel lebt sechs Jahre weniger als das oberste Einkommensfünftel.

Problematische Punkte I

«Ungleiche Lebenserwartung und Leistungsabbau»

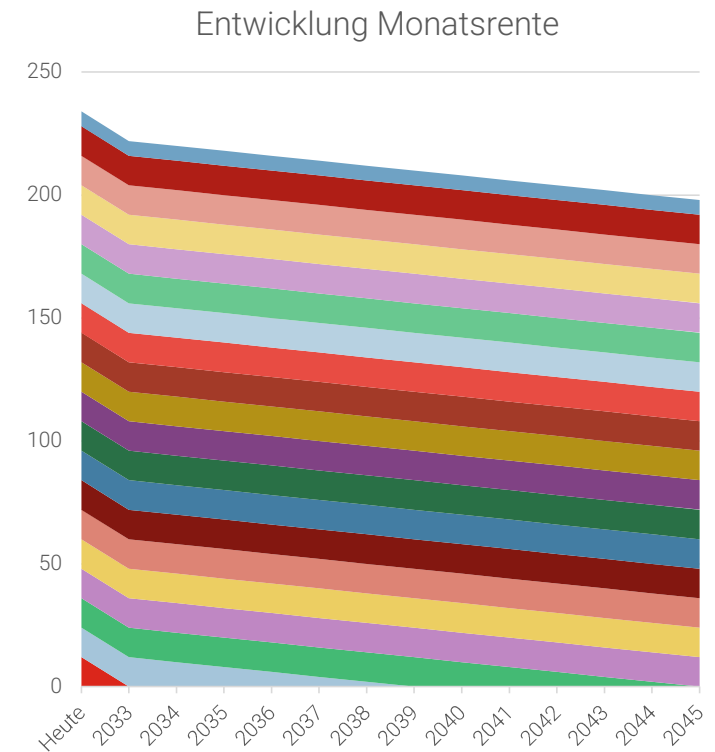
- Umverteilung von Weniger-Lang-Lebenden zu Lang-Lebenden
 - Beide zahlen gleich lang ein
 - Wer früher stirbt bezieht weniger Rente
- **Die Renteninitiative verstärkt diese Umverteilung**
 - Menschen mit tieferer Lebenserwartung verlieren anteilmässig mehr Rente als Menschen mit höherer Lebenserwartung
 - Die Erhöhung des Rentenalters führt v.a. bei blue collars und in Berufen mit starker körperlicher Belastung zu früherem Tod und damit zu weniger Rente.

Problematische Punkte I

«Ungleiche Lebenserwartung und Leistungsabbau»

→ Leistungsabbau

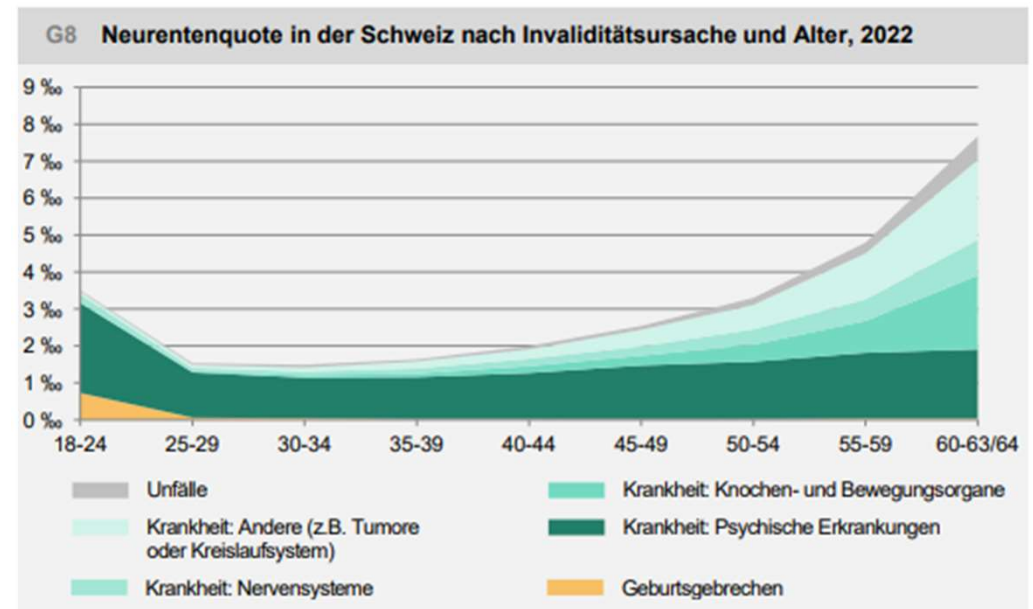
- Wenn das Rentenalter erhöht wird, wird pro Person auf die ganze Lebensdauer weniger Altersrente ausbezahlt
- Verlust von 2 Monatsrenten pro Jahr vorgesehen



Problematische Punkte I

«Gesundheitszustand am Ende des Erwerbslebens»

- Bei den 60-64-Jährigen ist die IV-Neurentenquote am höchsten, v.a. Berentungen wegen Krankheiten (Knochen- und Bewegungsorgane, Tumore, Kreislaufsystem) nehmen deutlich zu.
- Mehr Invalide bei Anstieg des Rentenalters
 - Höhere Kosten für die Pensionskassen im Bereich Invalidität



Quelle: Zentrales Rentenregister der AHV/IV

Aus: IV-Statistik 2022

Problematische Punkte II

«Fehlende Planbarkeit»

«Das Rentenalter wird den betroffenen Personen fünf Jahre vor Erreichen des Rentenalters bekannt gegeben.»

- Verlässliche Auskünfte zu den Altersersparnissen und den Renten je nach Pensionierungszeitpunkt sind mit der Renteninitiative nicht vor 61 zu erwarten.
- Für Arbeitnehmende ergibt sich daraus eine grosse Unsicherheit bezüglich ihrer Pensionierung.

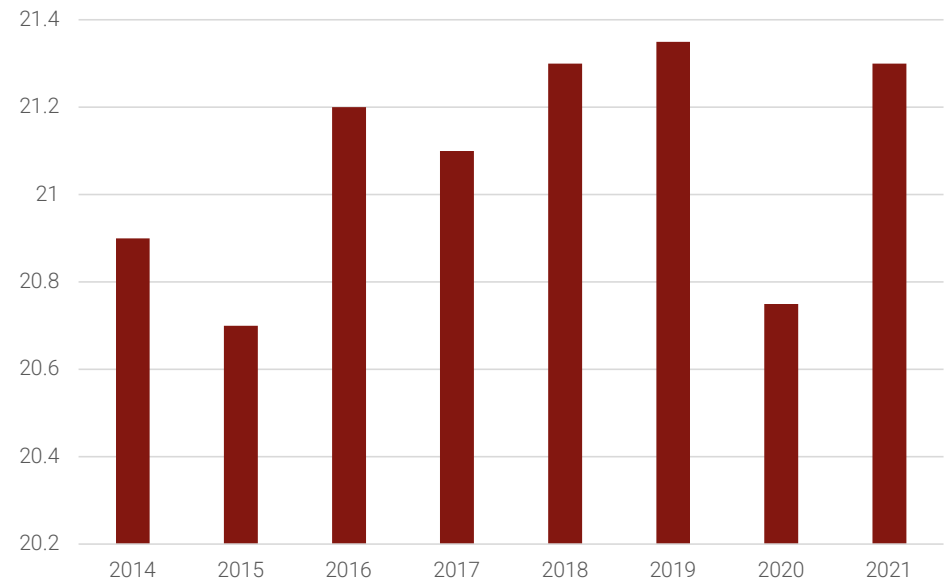
Problematische Punkte (II)

«Fehlende Planbarkeit»

«Das Rentenalter ist an die durchschnittliche Lebenserwartung der schweizerischen Wohnbevölkerung gebunden»

Die Lebenserwartung der 65-Jährigen schwankt stark, weil sie anfälliger ist für Krankheiten.

Schwankungen der Lebenserwartung mit 65 in der Schweiz



Problematische Punkte (III)

«Bürokratie statt Renten»

«Die Anpassung des Rentenalters erfolgt jährlich»

- Pensionskassen müssten jährlich neue Rentenberechnungen machen
(Vorsorgepläne, Vorsorgeausweise, reglementarische Bestimmungen anpassen etc.)
- Die Einschätzung der finanziellen Lage der Pensionskassen wird komplexer und weniger überschaubar.
- Die jährlichen Anpassungen führen zu höheren Verwaltungskosten

Einschätzung von Travail.Suisse

«Stabilität nötig statt Unsicherheit»

Die Renteninitiative führt zu

- Leistungsabbau, der Menschen mit tiefen Einkommen und in körperlich belastenden Berufen besonders trifft.
- Fehlender Planbarkeit und Verunsicherung
- Mehr bürokratischem Aufwand und den entsprechenden Kosten

Travail.Suisse

Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit.

Kontakt

Edith Siegenthaler

Leiterin Sozialpolitik und
Geschäftsleiterin

T 077 405 34 21

siegenthaler@travailsuisse.ch

travailsuisse.ch

